

Die Daten



Grill + Gull - Thompson

- Ausgabetag:** 21. Jänner 1998
- Entwurf:** Thomas Pesendorfer
- Feinheit:** 995/1000
- Feingewicht:** 8 g
- Durchmesser:** 22 mm
- Nominale:** S 500,-
- Auflage:** 50.000 Stück ausschließlich in der Sonderqualität Polierte Platte

Die Münze erhalten Sie im repräsentativen und umweltfreundlichen Holzsetui mit Echtheitszertifikat (Seriennummer und detaillierte Kenndaten).

DIE MÜNZEN DER SERIE SIND GESETZLICHE ZAHLUNGSMITTEL DER REPUBLIK ÖSTERREICH.

Die Serie



Ein exklusives Sammeletui aus Holz für die Serie „Wiener Musiklegenden“ ist gesondert erhältlich.

Österreich – Reich der Musik mit der „Musik-Welthauptstadt“ Wien: Hier wurden Musiklegenden wahr. Es waren sowohl die kunstsinnigen Herrscher als auch die musikalische Bevölkerung, die für die Entwicklung solcher Legenden die besten Voraussetzungen gewährleisteten. Drei dieser Musiklegenden finden in dieser Serie in goldener Prägung ihre Würdigung. Der Wahlspruch der MÜNZE ÖSTERREICH wird so in seiner schönsten Form greifbar. Er lautet bekanntlich: „Wir prägen Österreich.“



WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.

Der Überblick

1997



Anlässlich des 200. Geburtstags Franz Schuberts

1998



Anlässlich des 500jährigen Bestehens der Wiener Sängerknaben

1999

Anlässlich des 100. Todesjahres von Johann Strauß Sohn und des 150. Todesjahres von Johann Strauß Vater



500 Jahre Wiener Sängerknaben



500-Schilling-Sondergedenkmünze
in Gold der Serie
„Wiener Musiklegenden“.

Bildquelle: © Wiener Sängerknaben

Goldene Stimmen - Goldene Münze

Die Vergangenheit

Eine Gründungsurkunde Maximilians I. berief 1498 die ersten zwölf Knaben als Mitglieder der Hofmusikkapelle an den kaiserlichen Hof. Seither sind die damaligen Hofsängerknaben und heutigen Wiener Sängerknaben eine feste Größe im österreichischen Musikleben. Aus ihren Reihen gingen einige der berühmtesten Musiker hervor. Franz Schubert war fünf Jahre (1808 bis 1813) Sängerknabe. Georg Boyer, Benedikt Randhartinger, Hans Richter oder Clemens Krauss sind einige der ehemaligen Wiener Sängerknaben, die die Musikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts mitgeschrieben haben.



Bildquelle: © Wiener Sängerknaben

Immer schon liehen Komponisten und Interpreten ihre Dienste der Hofmusikkapelle. Anton Bruckner als Hoforganist studierte mit den Wiener Sängerknaben seine eigenen Meßkompositionen ein. Wenn eine Aufführung besonders gut gelang, pflegte er die Kinder mit Mehlspeisen zu belohnen. Joseph und Michael Haydn waren zwar keine Sängerknaben, jedoch musizierten sie im Verband der Hofmusikkapelle.

1918

Der Untergang des Habsburgerreiches hätte auch beinahe das Ende der Hofmusikkapelle bedeutet. Jedoch fand sich ein

Mann, Monsignore Josef Schnitt aus Mailberg, der die Tradition der Hofmusikkapelle rettete. Am Ende der Monarchie legte der Chor 1918 die kaiserliche Uniform und den alten Namen ab. Die wirtschaftliche Situation zwang die Sängerknaben ab den 20iger Jahren auch außerhalb der Hofburg zu singen: als die „Wiener Sängerknaben“ in der heute bekannten Matrosenuniform. Sie sind seither mit fast allen großen Dirigenten dieses Jahrhunderts aufgetreten: unter ihnen Claudio Abbado, Leonard Bernstein, Herbert von Karajan, Lorin Maazel, um nur einige zu nennen.

Die Gegenwart

Diese österreichische Institution, die früher beinahe nur mit Wiener Nachwuchs versorgt wurde, nimmt heute Kinder aus

ganz Österreich und den Nachbarländern auf. Gute Stimme und ausgezeichnetes Gehör sind wie eh und je die Voraussetzungen, um zu den Wiener Sängerknaben ins Konvikt im Augartenpalais zu kommen. Die Wiener Sängerknaben haben immer vier vollständig ausgebildete Chöre nebeneinander zu führen, um alle Reiseverpflichtungen in Österreich und rund um den Globus wahrnehmen zu können.



Bildquelle: © Buenos Dias

Den Wiener Sängerknaben ist von Journalisten der Titel „Singende Botschafter Österreichs“ verliehen worden. Diesem Titel werden sie durch viele Reisen gerecht, überall sind sie gern gesehene und gehörte Gäste aus Österreich.



Die Wiener Sängerknaben vor dem Augartenpalais

Bildquelle: © Buenos Dias



Die Münze

Thomas Pesendorfer, der Gestalter dieser Goldmünze, hat Amerika und Japan als die meistbesuchten Länder der Wiener Sängerknaben zum Symbol für das völkerverbindende Wirken unserer jungen musikalischen Botschafter gewählt. So stehen die Skyline von New York und der Goldene Pavillon von Kyoto für die beiden wichtigsten Ziele der singenden „Weltbummler“. Eine Notenlinie ist die Verbindung von West und Ost. In ebenso mühe- wie liebevoller Handarbeit sind die einzelnen Elemente von glänzend bis matt gestaltet und heben sich dadurch besonders gut voneinander ab. Die Seite mit dem Jubiläumsdatum zeigt Wiener Sängerknaben in der bekannten Matrosenuniform vor der Apsis der Hofburgkapelle, damit auf ihre Mitwirkung bei der sonntäglichen Messe und den ursprünglichen Anlaß zur Gründung der Sängerknaben-Gruppe hinweisend.

Bildquelle: © Buenos Dias

